

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

III. Einige der wichtigsten allgemeinen statistischen Verhältnisse des  
Großherzogthums

[urn:nbn:de:bsz:31-189859](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-189859)

## III.

## Einige der wichtigsten allgemeinen statistischen Verhältnisse des Großherzogthums.

Die **anwesende Bevölkerung** beträgt nach dem Ergebnisse der Zählung vom 3. December 1864: 1,428,035 \*)

davon sind:

Männer: unter 14 Jahren . . .	211,110	
über 14 Jahre . . .	489,314	
		700,424

Frauen: unter 14 Jahren . . .	210,085	
über 14 Jahre . . .	517,526	
		727,611

Von den Männern über 14 Jahre sind:

ledig . . . . .	246,923
verheirathet . . . . .	214,482
Wittwer . . . . .	27,665
geschieden . . . . .	244

Von den Frauen über 14 Jahre sind:

ledig . . . . .	251,441
verheirathet . . . . .	213,574
Witwen . . . . .	52,032
geschieden . . . . .	479

Von der nach der ersten Revision ermittelten Gesamtbevölkerung von 1,428,090 waren nach der Religion:

evangelisch . . . . .	470,443
katholisch . . . . .	929,860
sonstige Christen . . . . .	2,553
Israeliten . . . . .	25,234

Unter „sonstige Christen“ sind gezählt:

Mennoniten . . . . .	1,388
Baptisten . . . . .	518
Deutschkatholiken . . . . .	413
Sonstige Dissidenten . . . . .	50
(25 Quäker, 11 Elbersfelder Brüder, 7 apostolische Christen, 4 Mormonen, 1 Universalist, 1 Irvingianer, 1 Wallonischer Christ).	
griechische Katholiken . . . . .	162
unbekannter Confession . . . . .	22

\*) Vergl. Anmerkung Seite 451.

Nach der Ermittlung der Berufs- und Erwerbsklassen kommen von der dabei berücksichtigten Bevölkerung auf:

Land-, Forstwirtschaft und Jagd . . . . .	569,089
Gewerbe . . . . .	470,059
Handel und Verkehr . . . . .	106,892
Gesundheitspflege . . . . .	9,161
Kirche . . . . .	5,381
Unterricht und Wissenschaft . . . . .	18,299
Öffentliche Beamte und Bedienstete . . . . .	51,803
Privatdienst . . . . .	5,292
Tagelöhner . . . . .	153,448
ohne Erwerbsbeschäftigung . . . . .	39,327
Unbekannt . . . . .	29

Die Zahl der Gemeinden ist 1586, die der selbstständigen Colonien 38; unter jenen sind 114 Städte.

Auf die 113 Städte (Ehingenstadt als Nebenort des Dorfes Tengen-  
dorf ist hiebei nicht mitgerechnet) entfallen von der anwesenden Bevölkerung 370,878, auf das Land 1,057,157.

Ueber 5000 Einwohner hatten die Städte:

Mannheim . . . . .	30,551	Constanz . . . . .	8,516
Carlsruhe . . . . .	30,366	Rastatt . . . . .	7,619
Freiburg . . . . .	19,167	Lahr . . . . .	7,424
Heidelberg . . . . .	17,666	Weinheim . . . . .	6,287
Pforzheim . . . . .	16,320	Durlach . . . . .	5,794
Bruchsal . . . . .	8,980	Offenburg . . . . .	5,196
Baden . . . . .	8,856	Lörrach . . . . .	5,162

Die Dichtigkeit der Bevölkerung ist für das Großherzogthum mit Zurechnung der Fläche des Bodenseeantheils 5,135, ohne dieselbe 5,754 per Meile. Für die 11 Kreise ist dieselbe: Constanz 3420 (bezw. 3,754), Billingen 3,374, Waldshut 3,641, Freiburg 4,884, Lörrach 5,172, Offenburg 5,038, Baden 6,315, Carlsruhe 8,038, Mannheim 10,665, Heidelberg 7,250, Mosbach 4,010.

Nach dem Geschlechte, Alter und Familienstand kommen

auf 100 Knaben unter 14 Jahren, Mädchen	99,51
" " led. Männer über 14 Jahre, led. Frauen	101,73
" " verb. Männer, verb. Frauen	99,57
" " Wittwer, Wittwen	188,03
" " geschiedene Männer, geschied. Frauen	195,50
" " Männer über 14 Jahre, Frauen über 14 J.	105,77
Im Allgemeinen auf 100 Männer, Frauen	103,88

Der Religion nach sind 65,1% der Bevölkerung Katholiken, 32,9% Evangelische, 0,2% Dissidenten und 1,8% Israeliten.

Nach Beruf und Erwerb entfallen in Procenten der Bevölkerung auf Land-, Forstwirtschaft und Jagd 39,73, Gewerbe 32,90, Handel und Verkehr 7,41, Gesundheitspflege 0,64, Kirche 0,37, Unterricht und Wissenschaft 1,28, öffentliche Beamte und Bedienstete 3,63, Privatdienst 0,37, Tagelöhner 10,74, ohne Erwerbsbeschäftigung 2,75, Unbekannt 0,002.

Hof- und Staatshandb. 1867.

Die städtische Bevölkerung beträgt 26 %, die ländliche 74 % der Gesamtbevölkerung.

Die Zahl der Haushaltungen betrug am 3. December 1864 282,069 (281,809 gewöhnliche, 260 Extra-Haushaltungen), die der Wohngebäude (Haupt-) 200,378, der Wohnräume 925,603, der Küchen 265,383, der Gewerbräume bezw. Gebäude 60,272, der Stallungen für Großvieh (eigene Gebäude und in den Wohngebäuden) 195,500, der Scheunen (eigene Gebäude und in den Wohngebäuden) 162,007.

Kirchen und andere Gebäude für den Gottesdienst gab es 2,157.

Die Zahl der Ehen war 209,593, worunter 11,772 gemischte. Nach der Religion der Eheleute gab es Ehen, wobei der Mann evangelisch und die Frau: evangel. 65,966, kath. 5,633, sonstige Christin 37, Israelitin 1; der Mann katholisch und die Frau: katholisch 127,710, evangel. 5995, sonstige Christin 5, Israelitin 1; der Mann sonstiger Christ und die Frau: gleicher Confession 290, anderer christlicher Confession 94; der Mann Israelit und die Frau: Israelitin 3,855, Christin 6.

Im Mittel kommen:

auf 1 Haushaltung 0,710 Wohngebäude, 0,941 Küchen, 3,282 Wohnräume, 5,063 Einwohner,  
 auf 1 Wohngebäude 4,62 Wohnräume, 1,72 Küchen, 0,30 Gewerbräume zc., 0,28 Stallungen, 0,81 Scheunen, 1,41 Haushaltungen, 7,14 Einwohner,  
 auf 1 Küche 1,06 Haushaltungen, 5,38 Einwohner,  
 auf 1 Wohnraum 1,543 Einwohner,  
 auf 1 Einwohner 0,63 Wohnräume,  
 auf 1 Gemeinde 1,33 Kirchen zc.,  
 auf 1 Kirche 662 Einwohner.

Auf 100 Ehen kommen 5,62 gemischte.

Die Zahl der Blinden war am 3. December 1864 742, jene der Taubstummen 1937, Blödsinnige gab es (1863) 2146, Irren (1863) 1915.

Es kommt darnach 1 Blinder auf 1,924 Einwohner, 1 Taubstummer auf 737, 1 Blödsinniger auf 665, 1 Irre auf 746, (1 Blödsinniger und Irre auf 352 Einwohner).

Die Zahl der Fremden war 52,116 (1 auf 27 Einwohner), worunter 41,523 aus dem übrigen Deutschland (Bayern 8496, Württemberger 20,124, Hessen 5600, Preußen incl. Hannoveraner, Nassauer, Kurhessen 5700, R. Sachsen 555 zc.); ferner 1568 Oesterreicher, 5174 Schweizer, 1822 Franzosen, 550 Engländer, 485 Russen und Polen, 314 Italiener, 213 Belgier und Niederländer, 57 Dänen, Schweden und Norweger, 43 Griechen, Türken, Serbier und Wallachen, 22 Spanier und Portugiesen, 332 aus fremden Welttheilen und 12, deren Heimath unbekannt oder nicht bestimmt angegeben war.

Die Auswanderung, welche von 1849 bis 1855 in Folge politischer Ereignisse und schlechter Ernten sehr stark war, hat seitdem erheblich nachgelassen. Von 1855 bis mit 1866 sind 24,952 Personen aus Baden ausgewandert, also 2,071 im jährlichen Durchschnitt (1 auf 690 Einwohner).

Die Einwanderung betrug in derselben Zeit nur 3,368 oder 281 im Jahresdurchschnitt (1 auf 5082 Einwohner).

Todtgeborne inbegriffen kam jährlich (von 1830 bis 1863) 1 Geburt auf 27,5 Einwohner, 1 Todesfall auf 37,2 Einwohner.

Die Bevölkerung, wie sie nach der Zählungsweise des deutschen Zollvereins, wovon das Großherzogthum einen Theil bildet, auf 3. Dezember 1864 ermittelt worden ist, beträgt . . . . . 1,429,199.

Weil vom Zollverein ausgeschlossen und keinerlei Zollverband angehörig, sind die Einwohner nachstehender Ortschaften von dieser Zahl abzuziehen, um die Bevölkerungsziffer festzustellen, womit Baden an den Zollvereins-Revenuen partizipirt, und zwar:

	Einwohner
vom Amtsbezirk Constanz: die Insel Reichenau mit . . . . .	1479
" " Engen: der Hof Bittenhard (Gem. Wiechs) mit . . . . .	14
" " Radolfzell: die Gemeinde Bisingen mit . . . . .	805
" " Fesletten: die Gemeinden Altenburg, Balterse- weil, Berwangen, Dettighofen, Fesletten, Lottfletten und der Nebenort Abführen (Gem. Weisweil) mit . . . . .	3180
im Ganzen . . . . .	5478.

Nach Abzug dieser 5,478 ergibt sich eine Zollabrechnungsbevölkerung von 1,423,721 (bis 31. Dezember 1867 gültig). Früher mit Berechnung der k. k. österreichischen Militärbevölkerung von Raftatt mit 3237 — : 1,426,958.

Nach der Cultur besteht der Boden des Großherzogthums annähernd aus:

	Morgen	Prozent der Gesammfläche
Gärten . . . . .	40,000	0,9
Ackerfeld . . . . .	1,525,000	36,0
Weinberge . . . . .	60,000	1,4
Wiesen . . . . .	440,000	10,4
Weiden . . . . .	300,000	7,1
Wald . . . . .	1,411,000	33,3
Hausplätze, Gewässer, Straßen u.	440,000	10,4
See- und Steinbrüche, Torfgründe	22,000	0,5
	4,238,000	100.

Der Grundbesitz ist im Allgemeinen stark getheilt und Großbesitz und große Güter sind selten. Beim Mangel direkter Angaben über Zahl und Größe der Parzellen mag die Zahl der Viehbesitzer einen Anhalt für die Beurtheilung der betreffenden Zustände bieten. Im Jahr 1861 hatten von 33,589 Pferdebesitzern nur 120 mehr als 10 Pferde, von 156,739 Rindviehbesitzern nur 1334 mehr als 20 Stück Rindvieh, und von 20,591 Schafbesitzern nur 31 mehr als 500 Stück.

In den Jahren 1865 und 1866 war die jährliche Feldbe-  
stellung und der Ernteertrag annähernd:

Culturarten:	Fläche: Morgen	Ertrag: (ohne Stroh) Zentner
Getreide . . . .	827,500	7,234,400
Hülsenfrüchte . . .	10,550	64,600
Delfpflanzen . . .	21,900	142,950
Hanf und Flachß . .	28,550	—
Hopfen . . . . .	3,800	25,700
Tabak . . . . .	22,650	278,600
Sichorien . . . . .	3,200	309,900
Kartoffeln . . . . .	199,600	13,300,000
Runkelrüben u. a.		
Wurzelgewächse . .	62,750	9,680,000
Verschiedene . . .	8,100	—
Weinberge . . . . .	56,000	—
Wiesen . . . . .	448,000	15,113,000
Futterpflanzen . . .	143,500	5,730,000
Brachfeld . . . . .	109,000	—
126,500 Morgen gaben eine zweite Ernte, fast ausschließlich von Stoppelrüben, von etwa .		5,800,000

Der Viehstand war am 3. December 1861:

	1 auf Morgen Acker- und Bienenland (2,065,000 M.)
Pferde . . . . .	28,1
Rindvieh . . . . .	3,3
Schafe . . . . .	11,7
Ziegen . . . . .	30,6
Schweine . . . . .	6,7
Maultbiere u. Esel . .	—
Bienenförbere . . . .	—
Federvieh (Gänse, Enten, Hühner)	
etwa . . . . .	1 1/2 Million

Schweine gab es nach einer speciellen Aufnahme im Jahr 1864 422,158  
und Rindvieh nach einer solchen Zählung vom Jahr 1866 578,477 Stück.

Die Producte des Mineralreichs sind, mit Ausnahme der Bau-  
steine und des Salzes, ohne erhebliche Bedeutung. An letzterem liefern  
die zwei Salinen Rappenaun und Dürreheim jährlich 400,000 Zentner.

Die (9) Bergwerke lieferten 1865 204,032 Zentner Steinkohlen,  
60,732 Zentner Zink-, 370 Zentner Mangan- und 300 Zentner Arsenik-

erze; 36 Hüttenwerke 21,409 Zentner Roheisen, 93,975 Zentner Gußeisenwaaren, 68,498 Zentner Stabeisen, 5058 Zentner Eisenblech, 4650 Zentner Eisenbraht.

Die Fabriken beschäftigten im Jahr 1861 64,800 Personen, die für den Lokalbedarf arbeitende Industrie (Handwerk) 91,600.

Nach den Zollvereinstabellen für jenes Jahr waren unter den Fabriken am bedeutendsten nach der verwendeten Arbeiterzahl:

	Zahl der Fabriken	Zahl des Directionspersonals	Zahl der Arbeiter
Die Fabriken für Gewebe baumwollener und halbwollener Zeuge . . . . .	54	148	489
Gold- und Silberwaaren-Manufakturen . . . . .	—	410	5137
Maschinenspinnereien in Baumwolle . . . . .	109	357	4406
Tabaks- und Cigarrenfabriken . . . . .	21	91	4029
Fabriken für Gewebe von Seiden-, Halbseiden-, Sammt-, Seidenband- und Sammtbandwaaren . . . . .	172	294	3592
Ferner Webereien für dergl. Stoffe mit 1390 Webstühlen . . . . .	13	57	1229
Rübenzuckerfabriken und Zuckerraffinerien . . . . .	—	27	1853
Fabriken für Maschinen . . . . .	2	70	2009
Strohhut- und Strohwaarenmanufakturen 239, wovon nur einige wenige als Fabriken zu bezeichnen sind . . . . .	27	79	1094
Druckereien für Zeuge aller Art . . . . .	—	244	918
Papier- und Pappfabrikation und Papiermühlen . . . . .	15	28	717
Seidenhaspelanstalten . . . . .	31	63	687
Fabriken für gefärbtes und lackirtes Leder	8	17	624
Chemikalien- und Farbenfabriken . . . . .	5	14	511
Fabriken für Zwirn, Strick, Stick- und Nähgarn aus Wolle, Baumwolle und Leinen . . . . .	21	60	499
Eisengießereien und Fabriken für Heizapparate und Kochgeschirre . . . . .	10	32	476
Seidenmoulinagen, Floretspinnereien und Seidenzwirnereien . . . . .	19	16	422
Papiertapetenfabriken, auch Bunt- und Goldpapierfabriken und für gepresste Papiere . . . . .	7	12	416
Steingutfabriken und Fabriken für andere Erdenwaaren . . . . .	8	31	405
Stückfärbereien und Appreturanstalten . . . . .	4	14	394
Eisenwerke, einschl. der Eisenwalzwerke . . . . .	18	7	378
	16	36	368

	Zahl der Fabriken	Zahl des Directionspersonals	Zahl der Arbeiter
Die Fabriken für Lederwaaren, Cartonnagen, Portefeuilles, Visitenkarten . . .	8	27	354
Chocolade-, Kaffeejurrogat-, Cichorien- und Senffabriken . . .	21	45	349
Glasschleifereien und Politurwerke . . .	3	—	344
Fabriken für Möbel, Holzleisten und Holzschmuckarbeiten . . .	20	43	338
Eisen- u. Blechwaarenfabriken, Sensen- hämmer, Ketten-, Anker-Schrauben-, Nägel- und Drahtstiftfabriken . . .	14	19	304
Porzellanfabriken . . .	2	17	299
Fabriken für Eisenbahnwagen und andere Wagenfabriken . . .	3	7	278
Bleichen (Stückbleichen und Appreturanstalten für Weißbleichen) . . .	20	9	269
Fabriken für Gewebe von wollenen und halb wollenen Zeugen, ausschließlich Shawls und Teppiche . . .	16	18	266
Leinenweber . . .	—	103 <i>Weiber</i>	457
		7452 <i>Weiber</i>	2940

Spinnerei und Weberei nehmen hiernach den ersten Platz in der Fabrication ein. Sie beschäftigen zusammen 33,598 Personen, 301,380 Feinspindeln, 26,491 Webstühle.

Die Schwarzwälder Uhren-Industrie (nach der Volkszählung von 1864) beschäftigt etwa 3692 Personen; die dortige Strohflechterei 1693 Personen.

Im Jahr 1861 arbeiteten 229 Dampfmaschinen mit 2987 Pferdekraften für die Industrie.

Die Zahl der Wasser- Mahlmühlen war 1922, die der Sägmühlen 649.

Ueber den Werth der Produkte der größeren und kleineren Gewerbe fehlt es noch an genauen Nachweisen. Der Gesamtwert der gewerblichen Einrichtungen ist zum Behuf der Steuererhebung zu 228 Mill. Gulden eingeschätzt worden.

Seit 1862 Gewerbefreiheit und erleichterte Niederlassung.

Nach den der Steuererhebung für 1867 zu Grunde liegenden Einschätzungen zc. betragen die Steuerkapitalien, und zwar:

	steuerbar fl.	Staatseigenthum fl.	zusammen fl.
Grund- und Gefällsteuer- capitalien . . . . .	542,842,219	32,310,779	575,152,998
Häusersteuercapitalien . . . . .	206,609,975	1,127,825	207,737,800
Gewerbesteuercapitalien . . . . .	227,895,000	109,850	228,004,850
Kapitalsteuercapitalien . . . . .	256,482,670	—	256,482,670
Klassensteuercapitalien . . . . .	41,822,220	—	41,822,220
Summe . . . . .	1,275,652,084	33,548,454	1,309,200,538

Der Stand der Staatsschulden ergibt sich aus der folgenden Zusammenstellung des Standes der drei mit Verwaltung derselben befassten Kassen:

### I. Amortisationskasse.

Stand am letzten Dezember 1866.

Passiven . . . . .	43,322,009 fl.
Activen . . . . .	10,363,872 "
Daher reiner Schuldenstand . . . . .	32,958,136 fl.

Unter den Passiven sind enthalten:

Schuld an den Domanalgrundstock unverzinslich . . . . .	12,000,000 fl.
Schuld an denselben verzinslich . . . . .	7,509,877 "
Schuld an den Staatsgrundstock unverzinslich . . . . .	12,178 "
Schuld an die Generalstaatskasse unverzinslich . . . . .	2,914,620 "
Papiergeldschuld unverzinslich . . . . .	3,000,000 "
	25,436,675 fl.

Der Rest besteht in Anlehen und den der Amortisationskasse zur Verwaltung überwiesenen Geldern.

Die Activen bestanden bis zum Betrag von 9,237,661 fl. in Verpfänden, welche die Amortisationskasse der Eisenbahnschuldentilgungskasse geleistet hatte.

### II. Zehntschuldentilgungskasse.

Deren Darlehensfordungen an Zehntpflichtige, 186 an der Zahl, betragen am letzten Dezember 1866 noch . . . . .	597,453 fl.
Deren Schuld an den Domanalgrundstock . . . . .	510,344 "

Der Ueberschuß mit . . . . .	87,108 fl.
bildet mit dem laufenden Zinsguthaben von . . . . .	16,444 "
und dem Kassevorrath von . . . . .	4,942 "
den Vermögensstand dieser Kasse mit . . . . .	108,495 fl.

### III. Eisenbahnschuldentilgungskasse.

Stand am 31. Dezember 1866.

Passivstand . . . . .	96,349,847 fl.
Activstand . . . . .	2,514,443 "
Reiner Schuldenstand . . . . .	93,835,404 fl.

Unter den Passiven sind enthalten:

die Schuld an die Amortisationskasse mit	9,237,661 fl.
die Papiergeldausgabe vom Jahr 1866 mit	3,200,000 „
zu Eisenbahnbauten verwendete Dotationsüberschüsse, welche die Kasse an sich selbst schuldet, mit	6,661,832 „
	19,099,494 fl.

Die Reichschuld mit . . . . . 77,250,353 fl.  
besteht in gewöhnlichen Anlehen und rückständigen Loosen und Zinscoupons.

Im Laufe des Jahres 1867 wurde ein weiteres  $4\frac{1}{2}\%$  Anlehen von 4,990,900 Thalern = 8,749,825 fl. aufgenommen und ein  $4\%$  Prämienanlehen von . . . . . 21,000,000 fl. abgeschlossen.

Uebrigens wurde der Rest der durch das Gesetz vom 21. April 1866 Art. 4 genehmigte Papiergeldemission mit . . . . . 300,000 fl. ausgegeben.

**Auswärtiger Handel.** Ueber die Ein- und Ausfuhr, sowie über die im Lande verzehrten und verbrauchten Einfuhrartikel lassen sich keine Zahlenangaben machen, da das Großherzogthum als ein Theil des deutschen Zollvereins keine eigene Grenze gegen das Ausland hat und der Verkehr mit dem übrigen Zollverein frei ist.

**Verkehr.** Der Verkehr auf den Eisenbahnen (ohne Main-Neckar-Bahn) war im Jahr 1866:

Personenbillete	4,924,025
darunter Retourbillete	1,440,918
Gepäck	315,176 Ctr.
Stück Vieh	389,943
Güter im Binnenverkehr	9,740,575 Ctr.

Für den fremden Verkehr ist die Gütermenge und deren Bewegung vom Jahr 1866 noch nicht vollständig ermittelt. Nach dem Ergebnis von 1865 beträgt die Gütermenge dieses Verkehrs . . . . . 4,176,249 Ctr.

Die Güterbewegung vom Jahr 1866 und bezw. 1865 setzt sich wie folgt zusammen:

#### A. Binnenverkehr.

##### Hauptbahn:

	Zentner
Richtung von Mannheim nach Constanz	5,711,265
Richtung von Constanz nach Mannheim	3,343,008
Zweigbahnen:	
Richtung Heidelberg nach Würzburg	458,666
„ Würzburg nach Heidelberg	349,323
„ Durlach nach Mühlacker	690,282

Richtung Mühlacker nach Durlach . . . . .	412,279
" Karlsruhe nach Marau . . . . .	93,814
" Marau nach Karlsruhe . . . . .	333,421
" Dos nach Baden . . . . .	139,989
" Baden nach Dos . . . . .	30,241
" Appenweier nach Kehl . . . . .	564,187
" Kehl nach Appenweier . . . . .	3 3,114
" Offenburg nach Hausach . . . . .	133,579
" Hausach nach Offenburg . . . . .	156,088
" Dinglingen nach Lahr . . . . .	107,402
" Lahr nach Dinglingen . . . . .	93,817
" Basel nach Schopfheim . . . . .	287,836
" Schopfheim nach Basel . . . . .	91,140
" Singen nach Engen . . . . .	25,968
" Engen nach Singen . . . . .	47,444

Zusammen . . . . . 13,382,863

Hiebei sind die Uebergänge von der Hauptbahn auf die Zweigbahnen und umgekehrt mit 3,642,288

jeweils bei beiden Bahnen gezählt, und nach deren einmaligen Ausscheidung beträgt die Güterbeförderung im Binnenverkehr . . . 9,740,575

#### B. Fremder Verkehr.

Verkehr mit andern Staaten des Zollvereins:

	Zentner
nach andern Zollvereinsstaaten . . . . .	3,814,060
von " " . . . . .	5,010,448

Verkehr mit Frankreich:

nach Frankreich . . . . .	296,605
von " " . . . . .	323,971

Verkehr mit der Schweiz:

nach der Schweiz . . . . .	694,186
von " " . . . . .	15',198.

Transitverkehr:

von Norden nach Süden . . . . .	3,045,001
von Süden nach Norden . . . . .	840,780.

Die Schifffahrt unter badischer Flagge beschäftigt auf dem Bodensee 6 Dampfschiffe und 73 Segelschiffe (etwa 1000 Tonnen), auf dem Rhein und dessen Nebenflüssen 3 Dampfschiffe (mit 240 Pferdeträften) und 487 Segelschiffe (28,143 Tonnen).

Im Jahr 1865 gingen in den Hafen von Mannheim

	Schiffe	Zentner
ein mit Ladung . . .	4474	5,992,418
darunter Steinkohlen . .		3,657,541
aus mit Ladung . . .	1877	1,377,343
darunter Steinkohlen . .		263,582
ferner:		
aus Stromab (Holz) . .	505	2,412,742.

Der Handel der übrigen badischen Rheinhäfen ist unbedeutend. (Gesamtbewegung 1864: Kehl 52,712, Marau 273,362, Leopoldshafen 103,633 Zentner.) Der Hafen von Marau 1,28 Meilen von Karlsruhe und durch die Eisenbahn mit dieser Stadt verbunden, in den letzten Jahren vertieft und erweitert, gewinnt mehr und mehr an Bedeutung.

Die Bewegung in dem Hafen von Constanz ist in den letzten Jahren nicht notirt worden. Im Jahr 1866, welches als Kriegsjahr als sehr ungünstig gelten muß, belief die Einfuhr sich auf 293,739, die Ausfuhr auf 120,431 Zentner.

Die Großherzogliche Postverwaltung hat im Jahr 1866 befördert:

	Stück	Werth
Briefe (ohne den Transitverkehr)	16,318,000	—
Zeitungen . . . . .	11,230,000	—
Pakete, Geld- und Werthsendungen	2,733,000	—
Nachnahme sendungen . . . . .	273,143	1,406,295 fl.
Baare Einzahlungen . . . . .	96,070	1,791,803 "
Personen . . . . .	570,804	—

Die Telegrafen-Bureaux haben im Jahr 1866 befördert:

Dienstliche Telegramme . . . .	104,823
Interne " . . . .	110,980
Internationale " . . . .	152,222
Transitirende " . . . .	131,676

Der Elementarunterricht ist obligatorisch. An öffentlichen Schulen gibt es:

1823 Elementar- oder Volksschulen (1863 mit 195,823 Schülern), 30 höhere Bürger Schulen, 7 Lyceen, 5 Gymnasien und 3 Pädagogien (1865/66 45 Schulen zusammen mit 5647 Schülern), 2 Universitäten (Heidelberg und Freiburg 1867 mit 784 u. bezw. 302 im Ganzen 1086 Studenten), ferner 3 Schullehrerseminarien, 38 Gewerbeschulen, 5 landwirthschaftliche Schulen (wazu 7 Winterschulen), 1 polytechnische Schule (Karlsruhe 1866/67 mit 501 Schülern).

Es gibt 356 evangelische Pfarreien mit 27 Defanaten und einem Oberkirchenrath (Carlsruhe); 660 katholische Pfarreien mit 35 Defanaten (Landkapiteln) und einem Erzbischof (Freiburg); 171 israelitische Gemeinden in 16 Rabbinatsbezirken und mit einem Oberrath (Carlsruhe).

Es gibt 131 Spitäler für Kranke und Arme, davon 41 ausschließlich Krankenhäuser; zwei Irrenanstalten zu Illenau und Pforzheim (letztere nur für Unheilbare) mit einem Gesamtdurchschnittsbestand von 950 Kranken (vgl. Seite 275)

Es gibt 593 Aerzte, 173 Apotheken; 54% der Gestorbenen starben in ärztlicher Behandlung.